

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 69 (1982)
Heft: 10: Kunst und Architektur

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch die immer komplexer werdenden Fragestellungen der Farbgebung grosser Unternehmen (Corporate Identity) sowie die stark von der Arbeitsmedizin her geprägte farbgestalterische Planung am Arbeitsplatz ist ausführlich dargelegt und an konkreten Beispielen belegt.

Das Ganze wird dann am Ende der Broschüre in einer neuartigen Checkliste, gegliedert nach den Dimensionen Bedürfnis, Farbphänomenen, gestalterische Umsetzung zusammengefasst und stellt damit eine umfassende Absicherung aller farbgestalterischen Arbeiten dar. Die im Anhang ausgewiesenen Literaturhinweise zeigen doch, dass auch die wissenschaftliche Forschung sich der Bedeutung dieses Spektrums der Umweltgestaltung zunehmend bewusst wird. Die Broschüre stellt somit eine sinnvolle und praxisnahe Ergänzung der bisher in der Reihe «Ratgeber Farbe» erschienenen Themenbereichen dar und wird – wie erste Reaktionen aus der Fachwelt zeigen – als wichtige Arbeitshilfe aufgenommen.

Das Heft ist kostenlos zu beziehen über das Deutsche Lackinstitut GmbH in 6000 Frankfurt/Main.

Aris Konstantinidis: Projects + Buildings

Griechisch und Englisch.
288 Seiten mit 32 Farbbildern,
950 Schwarzweissbildern.
19,5x28 cm. US-Dollar 32.95
Verlag Agra Publications,
Athen

Jeder Griechenlandsreisende kennt die klaren, einfachen Baukuben der Xenia-Hotels, die aus der Hand von Arch. Konstantinidis stammen. Er hat mit diesen Bauten wichtige Massstäbe für den Hotelbau gesetzt, er hat vor allem durch seine unbeirrte Konsequenz in der Verwendung baulicher Ideen dem neuen Bauen in Griechenland Profil gegeben.

Das vorliegende umfangreiche Werk dokumentiert in lückenloser Reihenfolge seine Tätigkeit als Architekt von 1938 bis 1974, eine Tätigkeit, die sich über seine ganze Heimat, Festland und Inseln, erstreckt.

Hauptthemen sind Einfamilienhäuser, Mietshäuser für niedrige Einkommen, Wochenendhäuser und vor allem Hotelbauten. Zwei archäologische Museen in Janina und Komotini gehören zu den letzten Schöpfungen.

Die grosszügige, weite Landschaft Griechenlands verlangt gross-

zügig-einfache Architekturformen. Konstantinidis verwendet mit Vorliebe grossformatige Bruchsteinwände sowie stark dimensionierte Stahlbetondecken und Dächer. Aus diesen beiden Elementen sind viele seiner Bauten zusammengefügt. Hin und wieder ersetzt Stahl die Eisenbetonsäulen, dann werden die Bauten noch feingliedriger, wie z.B. das Motel Xenia in Kalambaka unter den Meteorfelsen oder das Xenia-Hotel in Olympia bzw. in Poros.

Wenn die griechische Hotelarchitektur unserer Tage sich nach den Formprinzipien dieser niedrigen, massstäblich hervorragenden in der Natur eingeschmiegt Bauten richten würde, wäre viel Unheil vermieden worden.

Neben vielen ausgeführten Bauten zeigt das Buch eine grosse Zahl von Projekten. Die ausgeführten Beispiele sind begleitet von aufschlussreichen Detailzeichnungen.

Besonders eindrücklich sind die 32 Farbbilder, die besonders deutlich machen, wie es dem Architekten gelungen ist, seine Werke in die grossformatige Felsen- und Olivenlandschaft Griechenlands einzufügen.

Zietzschmann

Die Bewertung von Liegenschaften

Neu erschienen als deutsche Übersetzung von «The Appraisal of Real Estate»

Das international anerkannte Standard-Werk für die Bewertung von Liegenschaften, das amerikanische Buch «The Appraisal of Real Estate», liegt endlich auch in einer deutschen Fassung vor. Neben der bereits 7. Auflage der englischen Originalfassung gibt es das Buch auch als spanische, französische und japanische Übersetzung. Die deutsche Übersetzung wurde im Auftrag von FIABCI-Schweiz, der schweiz. Delegation des Internationalen Verbandes der Immobilienberufe, bearbeitet und inhaltlich an die schweizerischen Verhältnisse angepasst.

Die praktische Bedeutung dieses Standard-Werkes ist recht eindrücklich. Allein in den Vereinigten Staaten und Kanada arbeiten mehr als 400 000 Immobilien-Profis nach den Methoden dieser eigentlichen «Bewertungs-Bibel». Dank der weltweiten Verbreitung setzt das Buch auch im internationalen Geschäft den Massstab für Liegenschaftsbewertungen.

Der hohe praktische Nutzen,

denberg und Sargans sowie das Fürstentum Liechtenstein.

den das Werk für die tägliche Arbeit des Immobilien-Treuhänders und für die weiteren Berufe hat, die ebenfalls mit entsprechenden Fragen konfrontiert sind, wie Juristen, Bankfachleute, Architekten usw., liegt in der anschaulichen und übersichtlichen Darstellung der anerkannten Bewertungsmethoden und in der ausführlichen Beschreibung aller Faktoren, die bei der gutachtlichen Tätigkeit zu berücksichtigen sind. Die Autoren gehen in ihrer Praxisnähe so weit, dass sie selbst den Leitfaden für die textliche Fassung eines Bewertungsgutachtens angeben. Der Fachmann erhält damit die Gewissheit, bei seiner Arbeit auch wirklich gar nichts zu vergessen.

Nach der Abhandlung der wesentlichen Definitionsfragen, die bei einem Buche dieses Formates vorausgesetzt werden müssen, widmet es sich eingehend den Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung des Standortes der zu bewertenden Liegenschaft und zeigt auch, wie die Nachbarschaft in Hinsicht auf die für die Bewertung massgebenden Faktoren analysiert wird. Für die Grundstücksanalyse von bebauten und unbebauten Grundstücken beschreibt es die wesentlichen Bewertungsverfahren. Bei der Beurteilung der Bausubstanz werden sowohl der Baustil, der funktionelle Nutzen wie auch Ausstattung und verwendete Baumaterialien berücksichtigt. Zur eigentlichen Bewertung beschreiben die Autoren die Kostenmethode, die Vergleichswertmethode und die Ertragswertmethode, wobei sie sich stets die Mühe nehmen, auch auf Detailfragen einzugehen. Weitere Kapitel sind den Kapitalisierungssinnsätzen, den Fragen der Sanierung, Modernisierung und Neugestaltung und im Anhang den Problemen mathematischer Natur gewidmet.

Den Autoren dieses umfassenden Standard-Werkes kommt das grosse Verdienst zu, alle relevanten Fragen der Immobilien-Bewertung in eine übersichtliche und gut verständliche Fassung gebracht zu haben. Für die betroffenen Berufskreise ein sehr glücklicher Umstand, da Fachbücher in so abgerundet-umfassender Form eine seltene Ausnahmeerscheinung darstellen.

Bezugsquelle: FIABCI Schweiz, Generalsekretariat, Schwabengasse 1, 3011 Bern, Telefon (031) 220522

Neue Wettbewerbe

Projektwettbewerb Umbau und Erweiterungsbau des Bezirksspitals St. Josef, Tafers FR

Der Gemeindeverband des Sensebezirkes, vertreten durch die Verwaltungskommission des Bezirksspitals, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Umbau und Erweiterungsbau des Spitals.

Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Freiburg heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1980 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) und ins Berufsregister des Kantons Freiburg oder ins REG eingetragenen, selbständigen Architekten.

Termine:

– Bezug der Unterlagen im Spital ab 11. Oktober 1982 (Montag bis Freitag 8–11 und 14–17 Uhr) gegen Entrichtung einer Depotgebühr von Fr. 300.–. Ein Versand der Planunterlagen und des Modells erfolgt nicht.

– Besichtigung des Spitals und des Wettbewerbsareals am 27. Oktober 1982 um 14 Uhr. Ausserhalb dieses Termins ist eine Besichtigung des Innern der Spitalbauten nicht möglich, jedoch des Umgeländes. Bei der Besichtigung wird das Gipsmodell abgegeben.

– Den Wettbewerb betreffende Fragen können bis zum 15. November 1982 schriftlich an die Verwaltungskommission des Bezirksspitals, ohne Namensnennung, mit der Anschrift «Spitalwettbewerb» eingereicht werden. Die Antworten werden bis zum 6. Dezember 1982 sämtlichen Teilnehmern schriftlich mitgeteilt.

– Abgabetermin der Wettbewerbsarbeiten: Pläne bis zum 31. März 1983, Modell bis zum 15. April 1983.

Projektwettbewerb über die Erweiterung der Berufsschule Buchs zum Berufsschulzentrum

Teilnahmeberechtigt sind:

– Architekten, die ein selbständiges Büro führen und seit dem 1. Januar 1982 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Einzugsgebiet des Berufsschulzentrums Buchs haben. Das Einzugsgebiet umfasst die Bezirke Unterrheintal, Oberrheintal, Wer-

– Unselbständige Fachleute, nichtständige Mitarbeiter können zur Teilnahme zugelassen werden gemäss Norm 152 SIA, Art. 24–30.

Unterlagenbezug:

– Das Wettbewerbsprogramm wird zur Orientierung unentgeltlich abgegeben.

– Die Wettbewerbsunterlagen können durch Hinterlegung von Fr. 300.– ab 15. September 1982 beim Sekretariat der Gewerblichen Berufsschule, Hanflandstrasse 17, 9470 Buchs (Tel. 085/6 16 56), während der Bürozeit bezogen werden.

Abgabetermin des Projektwettbewerbs: 14. Januar 1983.

International Architectural Competition for the Design and Construction of the "Tête Défense" complex: an International Communication Center and two Ministries

The "Etablissement Public pour l'Aménagement de la région Défense" (E.P.A.D.) is organising an international architectural competition on behalf of the French Republic for the design, and realisation thereof, of the "Tête Défense" complex, which will incorporate an International Communications Centre and two Ministries. The gross area of the buildings to be constructed is approximately 150 000 m².

This is a one-stage schematic design competition, with a possible preselection procedure. It is sponsored by the UIA.

Conditions of Entry

In order to participate in this competition, competitors must: be able to justify their right to practice as an architect in their country; have already constructed a public building or a group of dwellings; have already taken part in a national or international competition.

Entry Procedure

Competitors are requested to include the following documents (format 21×29,7) with their entry form: name of the architect or architects, composition and address of the team, written proof of their right to practice in their country; a curriculum-vitae (two pages maximum) describing projects constructed and giving details of competitions in which he (or they) has (or have) already participated; two photos illustrating the

most significant constructions executed by the candidates. These may be of their own choice.

No registration fee is required.

Official Languages of the Competition

The official languages of the competition are French and English.

Composition of the Jury

The jury is composed of seven architects and six other personalities: Oriol Guardiola Bohigas (Spain), Kisho Kurokawa (Japan), Richard Meier (U.S.A.), Richard Rogers (United Kingdom), Antoine Grumbach (France), Gérard Thurnauer (France), Bernard Zehrfuss (France), Mahdi Elmandjra (Morocco), E. Tierno Galvan (Spain), Ada Louise Huxtable (U.S.A.), Robert Lion (France), Serge Antoine (France), Louis Moissonnier (France).

Schedule

1st November 1982: sending of documents to competitors; 1st March 1983: final date for submission of projects; April 1983: meeting and decision of the jury.

Etablissement Public pour l'Aménagement de la région Défense, Tour Fiat/Cedex No 1-92080 Paris la Défense (France), téléphone: (1) 796 23 58 ou (1) 796 23 01.

Wettbewerb Reitschulareal Biel

Die Stadt Biel veranstaltet zusammen mit der PTT und im Einvernehmen mit der Schweiz. Mobiliar Versicherungs-Gesellschaft einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung der Neumarktpost und der Stadtbibliothek, für die Gestaltung der gesamten Erdgeschossflächen inklusive Sockelgeschoss des Neubaus der Schweiz. Mobiliar Versicherungs-Gesellschaft sowie für die Gestaltung der Tiefgarage mit Zivil-, Kulturgüterschutz und Stadtarchiv.

Teilnahmeberechtigt sind sämtliche Fachleute, welche seit dem 1. Januar 1981 in den Kantonen Bern, Jura, Neuenburg und Solothurn ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Biel heimatberechtigt sind. Die Mitarbeit von Künstlern und Gartenarchitekten ist erwünscht.

Nicht ständige Mitarbeiter, die für die Ausarbeitung eines Wett-

bewerbes angestellt wurden, müssen mit Namen genannt werden und haben die Bestimmungen über die Teilnahmeberechtigung zu erfüllen.

Preisrichter:

Otto Arnold, Baudirektor, Biel, Vorsitz; Kurt Aellen, dipl. Arch. BSA/SIA, Bern; Ernst M. Buser, dipl. Arch. SIA, Stadtbaumeister, Biel; Urs Ch. Graf, Stadtbibliothek, Biel; Feri Khanlari, Arch. SIA/SWB, Biel; Bernhard Meuwly, Arch. SIA, arch. de la ville, Lausanne; Henri Mollet, arch. EPUL/SIA dipl., Bienne; Guido Nobel, Generaldirektor PTT, Bern; Jakob Schilling, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich.

Die Preissumme beträgt Fr. 50 000.–, für Ankäufe stehen zusätzlich Fr. 4000.– zur Verfügung.

Die Wettbewerbsunterlagen können bis zum 15. November 1982 schriftlich beim städtischen Hochbauamt, Zentralstrasse 49, 2502 Biel, bestellt werden. Der Bestellung ist eine Kopie der Postquittung über die Einzahlung von Fr. 100.– an die Stadtkasse Biel, Vermerk «Reitschulareal», PC 25-1 Biel, beizulegen. Dieser Betrag wird bei Annahme des Projektes zur Beurteilung zurückerstattet. Die Wettbewerbsunterlagen können ab 15. November 1982 beim städtischen Hochbauamt während der Bürozeit unter Vorweisung der oben erwähnten Postquittung abgeholt werden. Das Wettbewerbsprogramm kann unentgeltlich bezogen werden.

Eine Führung mit Besichtigung des Wettbewerbsareals und des bestehenden Gebäudes findet statt am 15. Dezember 1982 von 14.30 Uhr an. Treffpunkt beim Eingang Post/Stadtbibliothek, Dufourstrasse 26, Biel.

Termine:

Fragestellung bis 31. Dezember 1982. Ablieferung der Entwürfe bis 2. Mai 1983, der Modelle bis 16. Mai 1983.

Schinkelwettbewerb 1982/83: Der Moritzplatz in Berlin-Kreuzberg

Im Jahre 1829 hat Karl Friedrich Schinkel als Mitglied des Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Berlin dort die sogenannten monatlichen Konkurrenzen eingeführt. Dies war eine Gelegenheit für die jungen Mitglieder, zu bestimmten vorgegebenen Themen Entwürfe vorzubereiten und sie dann im Kollegenkreis zur Diskussion zu stellen.

1855 hat dann der Preussische Staat durch königliche Kabinettsorder dem Wettbewerb die finanzielle Grundlage gegeben, um die Sieger dieser Konkurrenzen auch mit einem Geldpreis auszeichnen zu können. Seit dieser Zeit liegt die Durchführung dieses Wettbewerbes in den Händen des Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Berlin. Die ursprünglichen zwei Fachsparten Architektur und Ingenieurwissenschaft gliedern sich nunmehr in die Fachsparten Städtebau, Hochbau, Kunst und Bauen, Strassenbau, Konstruktiver Ingenieurbau, Wasserbau und Eisenbahnbau auf. Im Konstruktiven Ingenieurbau können sowohl Arbeiten aus dem Stahlbau als auch aus dem Stahlbetonbau am Wettbewerb teilnehmen.

Stifter der Preise sind der Bundesminister für Städtebau, Bauwesen und Raumordnung, der Senator für Bau- und Wohnungswesen in Berlin, die Deutsche Bundesbahn, der Betonverein Berlin und der Deutsche Stahlbauverband. In den Ingenieurfächern steht je ein Preis in Höhe von 6000 DM für den Schinkelsieger zur Verfügung.

Wenn auch die Schinkelsieger seit alters her nicht davon ausgehen können, dass die von ihnen entworfenen Bauwerke auch tatsächlich realisiert werden, so soll die Verleihung der Schinkelpreise Anerkennung für die fachliche Leistung sein und zugleich Ermutigung, die bereits erworbenen Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Darüber hinaus ist mit der Preisverleihung im Schinkelwettbewerb in vielen Fällen auf beachtliche Architekten- und Ingenieurpersönlichkeiten erstmals öffentlich aufmerksam gemacht worden.

Die Ausschreibungsunterlagen werden auf schriftliche Anforderung gegen Entrichtung einer Schutzgebühr von DM 10.– abgegeben beim: Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin, Bleibtreustrasse 33, D-1000 Berlin 15.

Abgabetermin für Arbeiten des Strassen- und Verkehrswesens: 15.11.1982, für die übrigen Wettbewerbsarbeiten: 15.1.1983.

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
3. Dez. 82	Überbauung des Mühlenareals, Thun, PW	Stadt Thun	Fachleute, welche seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Bern ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Thun heimatberechtigt sind	–
10 déc. 82	Ecole de la construction et bâtiment administratif de la FVE à Tolochenaz VD	Fondation pour l'Ecole de la construction et la Fédération vaudoise des Entrepreneurs de bâtiments et de travaux publics FVE	Architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois et établis professionnellement dans le canton avant le 1er janvier 1981. Les concurrents peuvent collaborer avec un ingénieur civil	–
20 déc. 82	Salle omnisports et locaux annexes, PW	Commune de Satigny GE	Architectes genevois établis dans le canton de Genève; architectes confédérés domiciliés et ayant un bureau dans le canton de Genève depuis une date antérieure au 1er janvier 1980; architectes étrangers domiciliés et ayant un bureau dans le canton de Genève depuis une date antérieure au 1er janvier 1972	–
29 déc. 82	Aménagement du village de Chêne-Bougeries, IW	Commune de Chêne-Bougeries GE	Concours ouvert à tous les architectes et étudiants en architecture domiciliés à Genève avant le 1er janvier 1979, ainsi qu'à tous les architectes et étudiants en architecture genevois, quel que soit leur domicile	–
29 déc. 82	Concours international pour la création de nouveaux meubles de bureau	Ministère français de la Culture	Architectes d'intérieur, designers et plasticiens	–
31 déc. 82	1st International Design Competition, Osaka, Japan; all fields of design, including industrial, graphic, interior, craft, package and environmental design	Japan Design Foundation	Designers, engineers, students, individually or collectively	9–82
7. Jan. 83	Altersheim St. Urban in Winterthur-Seen, PW	Stiftung Altersheim St. Urban, Winterthur	Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1981 im Bezirk Winterthur wohnen oder Geschäftssitz haben	–
14. Jan. 83	Neu- und Umbauten der Pestalozzistiftung Olsberg, Heim für erziehungsschwierige Knaben, PW	Pestalozzistiftung Olsberg AG	Architekten, die im Kanton Aargau in den Bezirken Aarau, Brugg, Laufenburg und Rheinfelden seit mindestens dem 1. Januar 1980 Wohn- oder Geschäftssitz haben	–
24 jan. 83	Logements pour la Coopérative immobilière du personnel fédéral CIPEF à Préverenges VD	Administration fédérale des finances (AFF)	Architectes établis depuis le 1er janvier 1981, domiciliés dans le canton de Vaud, ainsi que ceux originaires du canton, mais établis ailleurs, pour autant qu'ils puissent être reconnus par le Conseil d'Etat vaudois	–
4. Febr. 83	Alters- und Krankenhaus in Laupen, PW	Spitalverband Laupen	Architekten, die im Spitalbezirk Laupen (Clavaleyres, Ferenbalm, Frauenkappelen, Golaten, Gurbrü, Kriechenwil, Laupen, Mühleberg, Münchenwiler, Neuenegg, Wileroltigen) seit mindestens dem 1. September 1981 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in einer dieser Gemeinden heimatberechtigt sind	–
11. Febr. 83	Kantonsspital in Olten, PW	Baudepartement des Kantons Solothurn	Selbständige Architekten, die seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz haben und seit diesem Datum selbständig sind, ferner alle seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Solothurn heimatberechtigten selbständigen Architekten, die seit diesem Datum selbständig sind	6–82
1 mars 83	Concours international, Centre International de la Communication, deux ministères, Paris, PW	Etablissement Public pour l'Aménagement de la région Défense, Etat, français	Les concurrents devront: justifier du droit d'exercer la profession d'architecte dans leur pays; avoir déjà réalisé un bâtiment public ou un ensemble de logement; avoir déjà participé à un concours d'architecture national ou international	10–82

Entschiedene Wettbewerbe

Schweizerischer Wettbewerb für Besinnung und Kreativität

Dieses Frühjahr hat das Œuvre in den verschiedenen Sprachregionen einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben (das Œuvre ist eine schweizerische Vereinigung von Künstlern, Handwerkern und Unternehmern, die vom Bund als gemeinnützige Organisation anerkannt ist). Dabei ging es darum, unsere Bevölkerung anzuregen, über die verschiedenen Unzulänglichkeiten und Unannehmlichkeiten in unserem täglichen Leben nachzudenken. Die beste oder die besten aufgeworfenen Fragen sollten dem Œuvre als Grundlage für einen zweiten Wettbewerb dienen, der im Herbst ausgeschrieben wird und sich an alle berufsmässigen, in der Schweiz niedergelassenen Gestalter richtet.

Dieser landesweite Ideenwettbewerb hat sehr grossen Widerhall gefunden. Hunderte von Anfragen für das Wettbewerbsreglement sind fristgerecht eingegangen. Schlussendlich haben 74 Personen zusammen über 200 Vorschläge eingereicht. In Anbetracht der Vielfalt der unterbreiteten Ideen hat die zehnköpfige Jury, die sich aus Persönlichkeiten der Deutschschweiz, der französischen und italienischen Schweiz zusammensetzt, beschlossen, zwei erste Preise von je Fr. 1500.– gleichrangig an Frau Hélène Würzler aus Herrenschanzen BE und Frau Susanna Zumkehr-Hochuli aus Thun zu verleihen. Ferner vergab die Jury 3 gleichrangige zweite Preise von je Fr. 1000.– an die Herren Markus Brüdertlin aus Riehen BS, Peter Estermann aus Luzern und Dietrich Garbracht aus Zürich. Es ist vorgesehen, eine Schrift zu veröffentlichen, die neben den preisgekrönten Vorschlägen etwa ein Dutzend weitere Ideen enthält, die auf diesem Wege den betroffenen öffentlichen oder privaten Organen zur Kenntnis gebracht werden sollen.

Die Jury empfiehlt dem Œuvre, diesen Herbst einen zweiten Wettbewerb auszuschreiben, der den Schweizer Gestaltern vorbehalten ist. Aufgabe für diesen neuen Wettbewerb bildet das Thema der Gewinner des Ideenwettbewerbes, nämlich die Gestaltung eines umfassenden Systems zur Sammlung und Rückgewin-

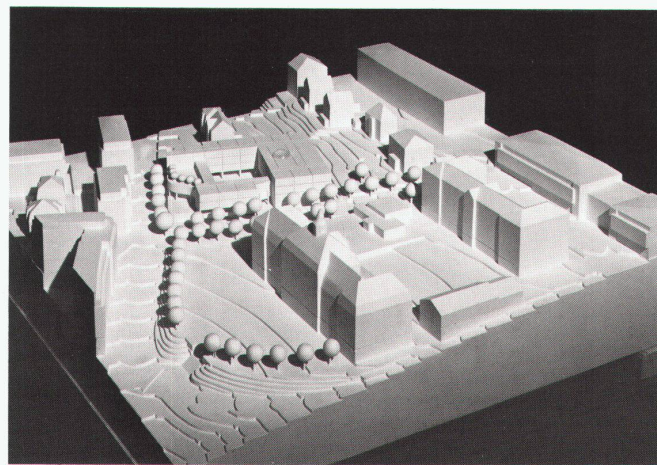
nung schädlicher Stoffe. Dabei sind Hilfsmittel wie Behälter verschiedener Art sowie die Entwicklung einer klaren Kennzeichnung dieser Schadstoffe und einer zweckmässigen Information zu berücksichtigen.

Die berufsmässigen Gestalter und die Absolventen der Kunsthochschulen, die sich vom Wettbewerbsthema angesprochen fühlen, werden eingeladen, das Reglement beim Sekretariat des Œuvre, Postfach 666, 1701 Freiburg, bis zum 31. Oktober 1982 zu verlangen.

Das Œuvre wünscht, dass die Wahl dieses Themas zu einer Belebung der gestalterischen Kräfte in der Schweiz führe und damit gleichzeitig ein Beitrag zur Lösung eines der vordringlichsten Probleme moderner Industriegesellschaften geleistet werde.

Wohlenschwil AG Künstlerischer Schmuck des Gemeindehauses

Die Gemeinde Wohlenschwil hat einen Projektwettbewerb ausgeschrieben zur Erlangung von Vorschlägen für die künstlerische Gestaltung der Eingangszone des Gemeindehauses mit einem «Dorfbrunnen» als Hauptakzent. Die vier eingeladenen Künstler haben darauf ihre Projekte eingereicht. Die Jury hat an einer Sitzung das Projekt von Heiner Richner, Rohr AG, ausgewählt. Der Gemeinderat hat sich ebenfalls in diesem Sinne entschlossen.



Ecole professionnelle, 1. Preis

Lausanne: Ecole professionnelle

Ce concours a été organisé par la Ville de Lausanne. 38 projets ont été remis dans les délais fixés. Résultat:

1er prix (15000 francs): F. Boschetti et collaborateurs, Epalinges

2e prix (14000 francs): B. Bonomi, I. Kolecek, Lausanne

3e prix (11000 francs): F. Brugger, E. Catella, E. Hauenstein, Lausanne

4e prix (8000 francs): Suter+Suter SA, Lausanne, ingénieurs civils: A. Villard SA, Lausanne

5e prix (7000 francs): E. Kempf, Lausanne, avec l'assistance de L. Rosselli

6e prix (6000 francs): Plarel, Bureau d'architecture et d'aménagement du territoire J. Dumas, S. Pittet avec la collaboration de Monique Ruzicka, Lausanne

7e prix (5000 francs): P. Bonnard, K. Ersan & R.-H. Blanc, Lausanne

8e prix (4000 francs): Y. Belkacem, Pully, Hunziker et Marmier SA, Lausanne

Achat (3500 francs): B. Gachet, P. Mestelan, Lausanne

Achat (3500 francs): H. Schaffner, F. Schlup, Lausanne, J. Boss, ingénieur civil, Renens

Achat (3000 francs): M. Bevilacqua, J.-D. Urech, H. Zentner, Lausanne.

Collaborateurs: M. Ceccaroli et H. Breitmaier, ingénieur, Lausanne. Jury: Mme Françoise Champoud, Lausanne, M. Cuendet, Lausanne, R. Ticon, J.-C. Corbaz, J.-P. Merz, A.-G. Tschumi, P. Morisod, C. Pailard, Zurich, B. Meuwly, Lausanne.

Wettswil am Albis: Kirchliche Bauten (siehe WBW 1/2 1982)

1. Herr Hansruedi Marfort, Architekt, Bruggenmattweg 68, 8906 Bonstetten, hat am 7. Dezember 1981 beim SIA eine Beschwerde gegen den vom Preisgericht am 21. November 1981 gefällten Entscheid eingereicht.

2. Die Wettbewerbskommission des SIA hat in ihrem Entscheid vom 14. Mai 1982 die Beschwerde geschützt.

3. Das Preisgericht ist am 17. Juni 1982 zusammengetreten und hat Kenntnis vom Entscheid der Wettbewerbskommission SIA genommen. Da der Verfasser des mit dem 4. Rang und dem 4. Preis ausgezeichneten Projekts die Teilnahmebedingungen nicht erfüllt und deshalb von der Prämierung ausgeschlossen werden muss, beschliesst das Preisgericht eine neue Rangfolge und eine neue Verteilung der Preise:

1. Rang, 1. Preis (Fr. 8000.–) Manuel Pauli, Arch. BSA/SIA, Mühlehalde 27, 8032 Zürich

2. Rang, 2. Preis (Fr. 6000.–) Rudolf und Esther Guyer, dipl. Arch. BSA/SIA, Höhenweg 20, 8032 Zürich

3. Rang, 3. Preis (Fr. 5000.–) Helmut Landolt, im Winkel 95, 8911 Rifferswil, im Architekturbüro P.+A. Keller + H. Landolt, Hottingerstrasse 18, 8032 Zürich

4. Rang, 4. Preis (Fr. 4000.–) Rudolf Manz, dipl. Arch. ETH, Stadelhoferstrasse 26, 8001 Zürich

5. Rang, (von der Prämierung ausgeschlossen) H. und A. Hubacher, dipl. Architekten BSA/SIA, Zollikerstrasse 87, 8008 Zürich

6. Rang, 5. Preis (Fr. 2000.–) H.R. Marfort, Architekt, Bruggenmattweg 68, 8906 Bonstetten

Diese Rangierung und Preisumessung entspricht Ziffer 3 des Entscheids der Wettbewerbskommission SIA.

4. Die Kirchgemeinde Stallikon-Wettswil wird angewiesen, die noch fälligen Zahlungen gemäss neuer Preisverteilung vorzunehmen, sobald die von SIA festgelegte Beschwerdefrist unbenutzt abgelaufen ist. Diese dauert 30 Tage, ab 4. Juni 1982.

Das Preisgericht: Herr Dr. H.P. Jenny, Frau M. Schellenberg, Herr Professor B. Huber, Herr W. Moser, Herr W. Allenspach, Herr H. Howald.